

Leitfaden zur Nutzung von KI im Fachbereich *Kunstbezogene Wissenschaften*

Begriffsklärung: Was ist KI?

Künstliche Intelligenz (KI) bezeichnet die Fähigkeit von Computersystemen, menschliche Denk- und Handlungsweisen wie Lernen, Planen, logisches Schließen oder kreative Problemlösung nachzuahmen. Solche Systeme sind heute in vielen Bereichen im Einsatz, etwa bei Sprach- und Bilderkennung oder in der automatischen Textvervollständigung.

In dieser Handreichung steht die Generative KI im Mittelpunkt. Darunter versteht man Anwendungen, die mit Hilfe generativer Modelle neue Inhalte wie Texte, Bilder, Videos oder andere Daten erzeugen können. Sie reagieren auf Eingaben der Nutzenden und kombinieren große Datenmengen zu scheinbar originellen Ergebnissen. Wenn im Folgenden von ‚KI-Tools‘ die Rede ist, bezieht sich dies vor allem auf textbasierten Chatbots wie ChatGPT. Dazu zählen ebenso Anwendungen wie Bing, Stable Diffusion, deepL, DALL-E, Midjourney oder vergleichbare Systeme, die auf großen Sprachmodellen oder Text-zu-Bild-Modellen (bzw. ähnlichen Technologien) basieren.

Generative KI verfügen weder über ein eigenes Verständnis noch über Wertmaßstäbe. Ihre Ausgaben können fehlerhaft, einseitig oder verzerrt sein. Deshalb ist eine kritische Prüfung und ein reflektierter, verantwortungsvoller Einsatz durch die Nutzenden unverzichtbar.

Grundsatz¹

Das wissenschaftliche Arbeiten ist ein zentraler Bestandteil Ihres Studiums. Es erfordert die Fähigkeit, Themen zu durchdringen, Fragestellungen zu entwickeln, Literatur kritisch zu sichten, zu argumentieren und eigene Positionen zu formulieren. Diese Kompetenzen können nicht durch Künstliche Intelligenz ersetzt werden. Die Nutzung von KI-Tools ist daher in unseren Seminaren und Abschlussarbeiten nur in begrenztem Rahmen zulässig. Ziel bleibt stets die eigenständige kritische wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Inhalten.

Was ist erlaubt (unter Vorbehalt)

Ein eingeschränkter Einsatz von KI-Tools ist in folgenden Fällen denkbar:

- ⇒ zur ersten Ideenfindung (Brain Storming)
- ⇒ als Hilfestellung bei der Überwindung von Schreibblockaden

Diese Nutzung darf ausschließlich der Unterstützung eigener Denkprozesse dienen. Eine automatische Textgenerierung ersetzt nicht den wissenschaftlichen Schreibprozess. Es handelt sich bei diesen Tools höchstens um Hilfsmittel - nicht um Autorinnen oder Autoren.

Bitte beachten Sie: Dozierende können die Verwendung von KI auch komplett ausschließen.

Was ist nicht erlaubt

Die folgenden Nutzungen gelten als Verstoß gegen die Eigenständigkeitspflicht:

- ⇒ Übernahme von Textbausteinen oder Abschnitten direkt aus einer KI ohne eigenständige Bearbeitung
- ⇒ Nutzung von KI-generierten Inhalten, ohne dies offenzulegen
- ⇒ Einreichen von Arbeiten, deren Struktur, Inhalt oder Argumentation durch KI erarbeitet wurde
- ⇒ Zitation von Quellen, die nicht selbst überprüft wurden und möglicherweise auf Halluzinationen einer KI basieren
- ⇒ Verwechslung von paraphrasierten Inhalten und wörtlicher Wiedergabe ohne korrekte Kennzeichnung

¹ Da sich Technologien im Bereich Künstlicher Intelligenz sehr schnell verändern, verstehen wir diese Handreichung nicht als endgültiges Regelwerk, sondern als fortlaufend zu aktualisierendes Dokument. Sie soll regelmäßig überprüft, ergänzt und angepasst werden, sobald sich neue rechtliche, didaktische oder technische Entwicklungen ergeben. Die Handreichung ist daher als dynamisches Arbeitsdokument zu begreifen, das durch Rückmeldungen aus der Lehrpraxis, neue Forschungsergebnisse sowie rechtliche Vorgaben stetig weiterentwickelt wird. Damit möchten wir sicherstellen, dass die Empfehlungen stets den aktuellen Anforderungen entsprechen und Lehrende wie Studierende bei der verantwortungsvollen Nutzung von KI bestmöglich unterstützen.

Umgang mit Quellen und Zusammenfassungen

Besonders problematisch ist die Verwendung von KI zur Zusammenfassung wissenschaftlicher Texte. KI kann Inhalte verkürzt, unpräzise oder sogar fehlerhaft darstellen. Sie kann keine komplexen Argumentationen korrekt paraphrasieren oder wissenschaftliche Begriffe in ihrem vollen Bedeutungszusammenhang erfassen. Damit würden Sie nicht nur unzulässig fremde Formulierungen übernehmen, sondern auch das Risiko eingehen, inhaltlich oder formal fehlerhaft zu zitieren – ein schwerwiegender Verstoß gegen die Grundsätze guter wissenschaftlicher Praxis.

Daher gilt: Lesen Sie die Quellen immer selbst. Die Fähigkeit, eine Literaturliste kritisch auszuwählen und zu verstehen, ist eine unverzichtbare Kompetenz wissenschaftlichen Arbeitens.

Risiken typischer KI-Texte

Viele KI-generierte Texte weisen formelhafte Strukturen auf. Sie enthalten gängige Floskeln, einfache Narrative und schließen oft mit vorgefertigten Zusammenfassungen. Diese Art von Text erfüllt nicht die Anforderungen wissenschaftlicher Differenzierung und Reflexion.

Besonders in geistes-, kultur- und sozialwissenschaftlichen Theoriefeldern ist eine differenzierte Begriffsnutzung und Argumentation zentral: Theoretische Begriffe und Argumente müssen kritisch diskutiert und nicht bloß zusammengefasst werden. Dies kann durch KI nicht geleistet werden.

Transparenz und Verantwortung

Die Verwendung von KI ist transparent zu machen. Der vollständige, durch KI generierte Output ist im Anhang der Arbeit beizufügen. Ein Beispiel hierfür finden Sie hier (oder siehe unten QR-Code). Im Text selbst erfolgt die Kennzeichnung entweder durch eine Fußnote oder einen Kurzbeleg – entsprechend der in Ihrem Fachbereich üblichen Zitierweise (z.B.: „Zur Gliederungshilfe und sprachlichen Überarbeitung wurde ChatGPT verwendet. Die inhaltliche Ausarbeitung erfolgte eigenständig.“).

Diese Offenlegung ändert nichts an der Pflicht zur Eigenständigkeit (s. auch Anhang Eigenständigkeitserklärung). Auch mit Nutzung von KI muss erkennbar sein, dass Sie die wissenschaftliche Arbeit selbst durchgeführt haben. Alles, was in Form einer Beauftragung Dritter (z. B. Ghostwriting) verboten ist, ist ebenso als KI-Hilfestellung unzulässig. Wird eine KI für die Erstellung von Prüfungsleistungen genutzt, ohne dies offenzulegen, gilt dies als Täuschung.

Kontrolle von KI-generierten Inhalten im Hinblick auf ethische Grundlagen

Inhalte, die mit Hilfe generativer KI erstellt werden, müssen stets kritisch auf Verzerrungen, Stereotype und ethisch bedenkliche Aspekte überprüft und gegebenenfalls korrigiert werden. Da KI-Systeme keine eigenen Wertmaßstäbe besitzen, liegt die Verantwortung für die inhaltliche und ethische Qualität beim Menschen. Um eine einseitige oder diskriminierende Darstellung zu vermeiden, ist es wichtig, dass KI-Anwendungen auf hochwertigen und möglichst vorurteilsfreien Daten basieren. Ein typisches Beispiel ist die maschinelle Übersetzung: Geschlechtsneutrale Begriffe im Englischen werden von manchen Systemen automatisch mit stereotypen Geschlechterrollen ins Deutsche übertragen.

Beispiel:

The elementary school teacher asked the class a question → „Die Grundschullehrerin stellt der Klasse eine Frage“
Problem: Die neutrale Form wird fälschlich in ein weibliches Stereotyp überführt. Ähnliche Herausforderungen bestehen bei Analysewerkzeugen und Bildgeneratoren. Häufig erzeugen KI-Modelle Bilder von weißen Männern in angesehenen Rollen wie CEO, Arzt oder Richter, während Frauen oder Minderheiten unterrepräsentiert sind. Einige Anbieter:innen haben dieses Problem erkannt und entwickeln Gegenmaßnahmen. Dennoch bleibt die kritische Prüfung durch die Nutzenden unverzichtbar.

Ermittlungsmaßnahmen

Bei Verdacht auf eine Täuschung oder einen Täuschungsversuch kann die Kunstakademie Düsseldorf geeignete Schritte zur Klärung einleiten. Diese kann auch nachträglich erfolgen und gegebenenfalls zur Aberkennung von Leistungen oder Abschlüssen führen.

Überprüfung der Eigenständigkeit

Bestehen Anhaltspunkte für eine unzulässige KI-Nutzung, kann die Kunstakademie die Eigenständigkeit der Prüfungsleistung durch mündlichen Befragungen überprüfen. Prüfer:innen sind verpflichtet, Verdachtsfälle dem Prüfungsamt zu melden.

Folgen bei Täuschung

Der Einsatz nicht erlaubter technischer Hilfsmittel gilt als schwerer Täuschungsversuch. Konsequenzen können sein:

- ⇒ das Nichtbestehen der Prüfung,
- ⇒ im Wiederholungsfall oder bei besonders schwerem Verstoß das endgültige Nichtbestehen,
- ⇒ die Exmatrikulation sowie ein Immatrikulationshindernis im betreffenden Studiengang an allen Hochschulen.

Datenschutz

Achten Sie auf den Schutz von Daten und Urheberrechten bei allen genutzten Inhalten. Übermitteln Sie keine urheberrechtlich geschützten, privaten oder vertraulichen Informationen an kommerzielle KI-Dienste, es sei denn, hierfür liegt eine ausdrückliche Genehmigung vor. Besondere Sorgfalt ist beim Hochladen von wissenschaftlichen Veröffentlichungen in generative KI-Tools, wie ChatGPT, geboten. Zahlreiche Verlage schließen die Verarbeitung und Analyse von dort erschienenen wissenschaftlichen Veröffentlichungen durch KI-Tools aktuell aus.

Empfehlung

Wir empfehlen ausdrücklich, auf den Einsatz von KI-Tools weitgehend zu verzichten. Lernen Sie, wissenschaftlich zu arbeiten. Erproben Sie das Schreiben, das Argumentieren, das Gliedern und das Suchen nach Literatur als Teil Ihres Lernprozesses. Nur so erwerben Sie nachhaltige Kompetenzen, die Sie im Studium und Berufsleben eigenständig und fundiert handlungsfähig machen.

Nachfolgend (Seite 4) finden Sie die **Eigenständigkeitserklärung**, die Sie unterschrieben dem Anhang Ihrer Seminar- oder Abschlussarbeit hinzufügen müssen.¹

Quellen

Bundesministerium der Justiz (2024). Künstliche Intelligenz und Urheberrecht - Fragen und Antworten, https://www.bmj.de/SharedDocs/Downloads/DE/Themen/Nav_Themen/240305_FAQ_KI_Urheberrecht.html?nn=110490 (abgerufen 15.08.2025)

Hoeren, T. (2023). Rechtsgutachten zum Umgang mit KI-Software im Hochschulkontext. In: P. Salden & J. Leschke (Hrsg.): Didaktische und rechtliche Perspektiven auf KI-gestütztes Schreiben in der Hochschulbildung (22–40), <https://doi.org/10.13154/294-9734> (abgerufen 04.08.2025)

Nothelfer, A. (2024). Hinweise zur Nutzung von KI in wissenschaftlichen Arbeiten. Allgemeine Erziehungswissenschaft/Theorie der Bildung (BUW), (https://www.erziehungswissenschaft.uni-wuppertal.de/fileadmin/erziehungswissenschaft/fach_allgemeine-erziehungswissenschaft/Dokumente_Texte/KI_Handreichung_AllgemeineEW_Dezember24_.pdf) (abgerufen 22.08.2025)



QR-Code: Beispiel zur transparenten Angabe von KI-Nutzung, Uni Wuppertal

Erklärung über Eigenständigkeit und Nutzung von KI-basierten Hilfsmitteln

I. Eigenständigkeitserklärung

Hiermit versichere ich, dass ich die Prüfungsleistung

.....
(Art und Titel der Prüfungsleistung)

1. selbstständig angefertigt habe,
2. keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt habe,
3. alle wörtlich oder sinngemäß übernommenen Textstellen als solche gekennzeichnet habe.

Mir ist bewusst, dass Verstöße gegen diese Grundsätze des wissenschaftlichen Arbeitens als Täuschungs- oder Betrugsversuch gelten. In diesem Fall wird die Prüfungsleistung mit „**nicht ausreichend**“ (5,0) bewertet und es können weitere Maßnahmen folgen.

II. Nutzung von KI-basierten Hilfsmitteln

Falls bei der Erstellung dieser Arbeit KI-gestützte Tools eingesetzt wurden, ist ein **gesonderter Anhang** beizufügen. Dieser muss enthalten:

1. **Auflistung der Arbeitsschritte**, in denen KI verwendet wurde (z. B. Gliederung, Sprachstil, Zusammenfassung).
2. **Dokumentation der Nutzung** (eingesetzte Prompts/Fragen sowie die erzeugten Antworten, S. Beispiel [hier](#)).
3. **Angabe der Kapitel oder Abschnitte**, in denen KI-Hilfsmittel einbezogen wurden.
4. **Nennung von Name, Version, Anbieter und ggf. URL** der verwendeten Tools sowie Datum der Generierung.

Die Nutzung dieser Hilfsmittel – einschließlich Art, Ziel und Umfang – wurde mit der/dem Prüfer:in
..... abgesprochen.

Mir ist bewusst, dass eine nicht dokumentierte Nutzung von KI-basierten Hilfsmitteln als Täuschungsversuch gewertet wird und die Arbeit mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet wird. Im Wiederholungsfall oder bei besonders schwerwiegendem Verstoß kann dies zum endgültigen Nichtbestehen, zur Exmatrikulation sowie zu einem Immatrikulationshindernis im betreffenden Studiengang an allen Hochschulen führen.

.....
Ort, Datum, Unterschrift